



# Städtische Investitionen 2006

Wie die Hindenburger Wochenzeitschrift „Nowiny Zabrzanskie“ berichtet, wird die Gemeinde Hindenburg in diesem Jahr einen Betrag von über 93 Millionen Zloty für Investitionen ausgeben. Der überwiegende Teil ist bestimmt für die Verbesserung der Wasser- und Abwasserwirtschaft und den Bau von Ersatzwohnungen im Rahmen der durch die Stadt verlaufenden Schnellstraße.

Die Versteigerungen der Vergabe von Aufträgen für die Erneuerung des Wasser- und Abwassersystems sollen in der zweiten Jahreshälfte beginnen. Im Stadtbudget ist dafür der Betrag von 29.359.026 Zloty vorgesehen. Für Ersatzwohnungen für diejenigen Einwohner, deren Häuser dem Bau der Schnellstraße weichen müssen, sind vorläufig 10 Millionen vorgesehen. Der größte Teil - 405 Wohnungen - entstehen in der Siedlung „Jodiowa“ (Tannensiedlung), 24 Wohnungen wahrscheinlich in der Konkordiastraße. Fast 5 Millionen Zloty sind eingeplant für die Renovierung von Kommunalwohnungen.

300 Tausend Zloty sind eingeplant für die Errichtung eines kommunalen Friedhofes in Zaborze. Vor der Erreichung der Genehmigung für dessen Bau ist der Aufkauf des Geländes von den Eigentümern der Kleingartenanlage und der Staatlichen Eisenbahn für über zwei Millionen Zloty erforderlich.

300 Tausend Zloty sind reserviert für die Erstellung eines Monitorsystems an gefährlichen Stellen in der Stadt. 350.000 Zloty kostet der Umbau des Marktplatzes in der Hermannstraße. 2,75 Millionen Zloty ver-

schlingt die Modernisierung und der Ankauf von Geräten im Biskupitzer Krankenhaus und 70.000 die Modernisierung der Städtischen Ernüchterungsstation.

Die größte kulturelle Investition ist der geplante Umzug des Städtischen Museums vom Schecheplatz in das Direktionsgebäude der ehemaligen Donnersmarckhütte. Dafür sind 1,08 Millionen Zloty eingeplant. Weiter sind 1,386 Millionen vorgesehen für die Thermoisolierung der Städtischen Musikhalle (Dom Muzyki i Tanca), 766 000 für die weitere Renovierung des Städtischen Theaters (ehem. Kasino der DH), 400 000 für die Erstellung der Dokumentation der Einrichtung der Bibliothek der Donnersmarck im Hüttenpark, wohin in Zukunft die Hindenburger Philharmonie umziehen soll.

Die größten Investitionen auf dem Bildungsektor sind der Bau einer Gymnastikhalle in der Schule in Klausberg - 4,437 Millionen Zloty, und die Erweiterung der Gymnastikhalle der Schule in der Gartenstraße - 1,85 Millionen Zloty.

Im Bereich Verkehr sind etliche Investitionen vorgesehen. Für Schallschutzwände an der Landesstraße Nr. 88 (ehem. Reichsautobahn) - 3,4 Millionen, Verbesserung der Auf- und Abfahrten in diesem Bereich - 6,7 Millionen,

Bau der Verbindungsstraße zwischen Zaborze und Biskupitz - 1,3 Millionen Zloty, andere kleine Investitionen, und zum Schluss eine Million Zloty für die Einrichtung von Radfahrwegen.

Es folgen mit etlichen Millionen Zloty Investitionen für den Sport. Hier ist der größte Betrag für die Beheizung des Fußballfeldes im Stadion an der Pfarrstraße eingeplant - 2,5 Millionen. Für die Renovierung zweier Stadien „Gwarek Zabrze“ und „Walka Zabrze“, beide zur Steinkohlengrube „Makoschau“ gehörig, sind nach geplanter Übernahme durch die Stadt 964.000 Zloty vorgesehen.

Für was mangelt es an Geld? Hierzu antwortet Kazimierz Ladzinski, Leiter der Abteilung Investitionen des Stadtamtes: Es fehlt Geld für die Realisierung von fast 350 Projekten im Wert von einigen zehn Millionen Zloty. Vor allem für die Verbesserung des Verkehrsverlaufes auf der Achse Nord-Süd, wo man durch eine Verlängerung der Michaelstraße das Verkehrschaos im Stadtzentrum entlasten könnte. Leider erhalten keine zusätzlichen Gelder die Einrichtungen der Sozialfürsorge, Stadtbibliothek, oder andere Bildungsstätten. Selbst für die Realisierung der obengenannten Investitionen muss die Stadt einen Kredit von 25 Millionen Zloty aufnehmen. K.F.

## Kohle ins Ruhrgebiet

Wie die gleiche Wochenzeitschrift berichtet, unterzeichnete die Hindenburger Handelsgesellschaft Kohlebergbau einen Kontrakt mit deutschen Elektrizitätswerken im Ruhrgebiet. Bis Ende 2007 werden 1,3 Millionen Kohle aus der Grube „Makoschau-Sosniza“ nach Deutschland verkauft. Bisher verliefen die Transaktionen über den Zwischenhändler „Wejlokoks“ (Kohle und Koks). Wahrscheinlich wird dieser neue Kontrakt zu einer langen Zusammenarbeit führen.

Der Pressesprecher der Handelsgesellschaft, Zbigniew Madej, sagt dazu: - Die Deutschen kaufen seit langer Zeit Kohle aus Makoschau, denn diese erfüllt ihre Anforderungen. Jetzt, unter Berücksichtigung des starken Bedarfes des sich entwickelnden Energiemarktes haben wir auf den Zwischenhändler verzichtet. In diesem Jahr liefern wir per Bahn 300 000 Tonnen Kohle und im Jahr 2007 eine Million Tonnen ins Ruhrgebiet. K.F.



Es ist eine gute Tradition der Landsmannschaft Schlesien Anfang Mai eine Wochenendausflug für Jugendliche aus Hindenburg OS in Groß Stein zu veranstalten. So konnten am ersten Mai-Wochenende (05.-07. Mai) wieder zahlreiche junge Menschen aus dem Fremdsprachen-Kolleg und dem 3. Lyzeum (früher: Königin-Luisen-Oberschule) im ehemaligen Schloss derer von Strachwitz in Groß Stein von Damian Spielvogel (Bundessprecher der Hindenburger) und Joachim Karwoczik (Seminarleiter) begrüßt werden. Unter den Teilnehmern waren auch die Leiterin des Lyzeums, Mariana Kaernbach, und der Direktor des Kollegs, Grzegorz Wlazlak, zugegen. Die Durchführung der Maßnahme war dank der Mittelbereitstellung durch das Bundesministerium des Innern möglich gewesen.